

IV.

**Die Wahl Bischof Heinrichs I. von Hildesheim
(1246—57) und dessen epistola apologetica über
seine Wahl.**

Von Dr. P. Aldinger.

Die Geschichte der Bischofswahlen um die Mitte des 13. Jahrhunderts wird durch das aus den Regesten des Papstes Innocenz IV.¹⁾ neu zufließende Material wesentlich bereichert und berichtigt. Gestützt auf neue Aufschlüsse aus jener Quelle glauben wir für die Darstellung der Wahl Heinrichs I. ein Schriftstück nicht mehr verwenden zu dürfen, das Günzel²⁾ für den gleichen Zweck in maßgebender Weise benutzt und das noch in die Regesten des Reichs³⁾ und der Erzbischöfe von Mainz⁴⁾ Aufnahme gefunden hat. Die Urkunde ist von Schannat der früheren erzbischöflich-mainzischen Bibliothek entnommen und in den *Vindemiae literariae* 1723 diplomata et epistolae variae Nr. LIII. p. 205 abgedruckt worden unter dem Titel: *Epistola apologetica Henrici I. episcopi Hildesheimensis super electione sua. (Anno 1245.)*

Wir beschreiben zuerst die Wahl Heinrichs ohne Berücksichtigung des in Frage stehenden Schriftstücks, und werden dann den gefundenen Sachverhalt mit dem vergleichen, der sich aus dem apologetischen Brief ergibt.

1) E. Berger: *Les registres d'Innocent IV.* 1881 ff. — 2) G. A. Günzel, *Geschichte der Diocese und Stadt Hildesheim* 1858. —

3) Böhmer-Ficker *Regesta Imperii* 1198—1272. n. 11508. —

4) Böhmer-Will *Regesta Archiepisc. Magunt.* 603. —